

NEUE BAHNEN
TRIO VITRUVI UND KAMMERBALLETTEN



Ein Tanzabend in der Elbphilharmonie Hamburg zugunsten der
christoph lohfert stiftung

NEUE BAHNEN

EIN TANZABEND VON TRIO VITRUVI UND KAMMERBALLETTEN

IN DER ELBPILHARMONIE
ZUGUNSTEN DER CHRISTOPH LOHFERT STIFTUNG
GROSSER SAAL

Donnerstag, 6. April 2023, 20 Uhr

OENOTHERA

Tobias Praetorius

Musik von Franz Schubert, *Notturmo, D 897*

JOHANNES BRAHMS

Andante, Klavierquartett Nr. 3 c-Moll, op. 60

UNRAVEL

Kristian Lever

Musik von Maurice Ravel, *Pavane pour une infante défunte*

ABSOLUTE PITCH BLACK

Sebastian Kloborg

Musik von Frédéric Chopin, *Nocturne in cis-Moll*

arr. N. Walentin und A. McKenzie

[PAUSE]

NEUE BAHNEN

Tobias Praetorius

Musik von Johannes Brahms, *Adagio, Klaviertrio H-Dur, op. 8*

UNIO

Ilya Jivoy

Musik von Pēteris Vasks, *Plainscapes*

SELVPORTRÆT

Paul Lightfoot

Musik von Alexander McKenzie

Sehr geehrte Damen und Herren, liebes Publikum,

die Sprache des Tanzes und der Musik ist universell – für jede:n verständlich, egal woher man kommt und welche Sprache man spricht. Mit der Kombination von Musik und Tanz können Geschichten erzählt und Herzen in Bewegung gesetzt werden. Sie führt uns auf einer emotionalen Ebene zusammen.

Und so freuen wir uns auf diesen besonderen Ballettabend von Trio Vitruvi und Kammerballetten in der Elbphilharmonie aus zwei Gründen: Mit Kammerballetten überlassen wir einem innovativen Format aus Kopenhagen die Bühne, in dem Kammermusik und Choreografie eine neue Verbindung eingehen und das Publikum hineinziehen in die bewegende Unmittelbarkeit dieser beiden Künste. Oder – wie es der künstlerische Leiter von Kammerballetten, Alexander McKenzie, im Gespräch mit uns ausdrückt: „Es geht um den Nerv, die Intimität und die Intensität dieser beiden Kunstformen zusammen. Tanz und Musik berühren die Essenz dessen, was es heißt, Mensch zu sein.“

Dieses zutiefst „Mensch sein“ bewegte auch den Stifter Dr. Christoph Lohfert. Der heutige Abend präsentiert das Wirken seiner Stiftung. Seit über zehn Jahren fördert sie innovative Projekte zur Verbesserung der Patientenorientierung. Denn dem Krankenhausberater Christoph Lohfert war es bei allem medizinischen Fortschritt und der damit einhergehenden Spezialisierung wichtig, den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen (wieder) in den Mittelpunkt der Medizin zu stellen. Daneben hatte er, der Musikliebhaber, am Ende seines Lebens das Glück, die Elbphilharmonie fördern und ihre Eröffnung erleben zu dürfen.

Wir gehen nun einen Schritt weiter und fördern mit den Musik- und Tanzschaffenden von Kammerballetten exzellente Künstlerpersönlichkeiten, die die Begegnung von Musik und Tanz auf berührende Weise neu formulieren.

Viel Freude wünschen Ihnen



Prof. Dr. Dr. Kai Zacharowski,
ML FRCA FESAIC
Vorsitzender des Vorstands der
Christoph Lohfert Stiftung

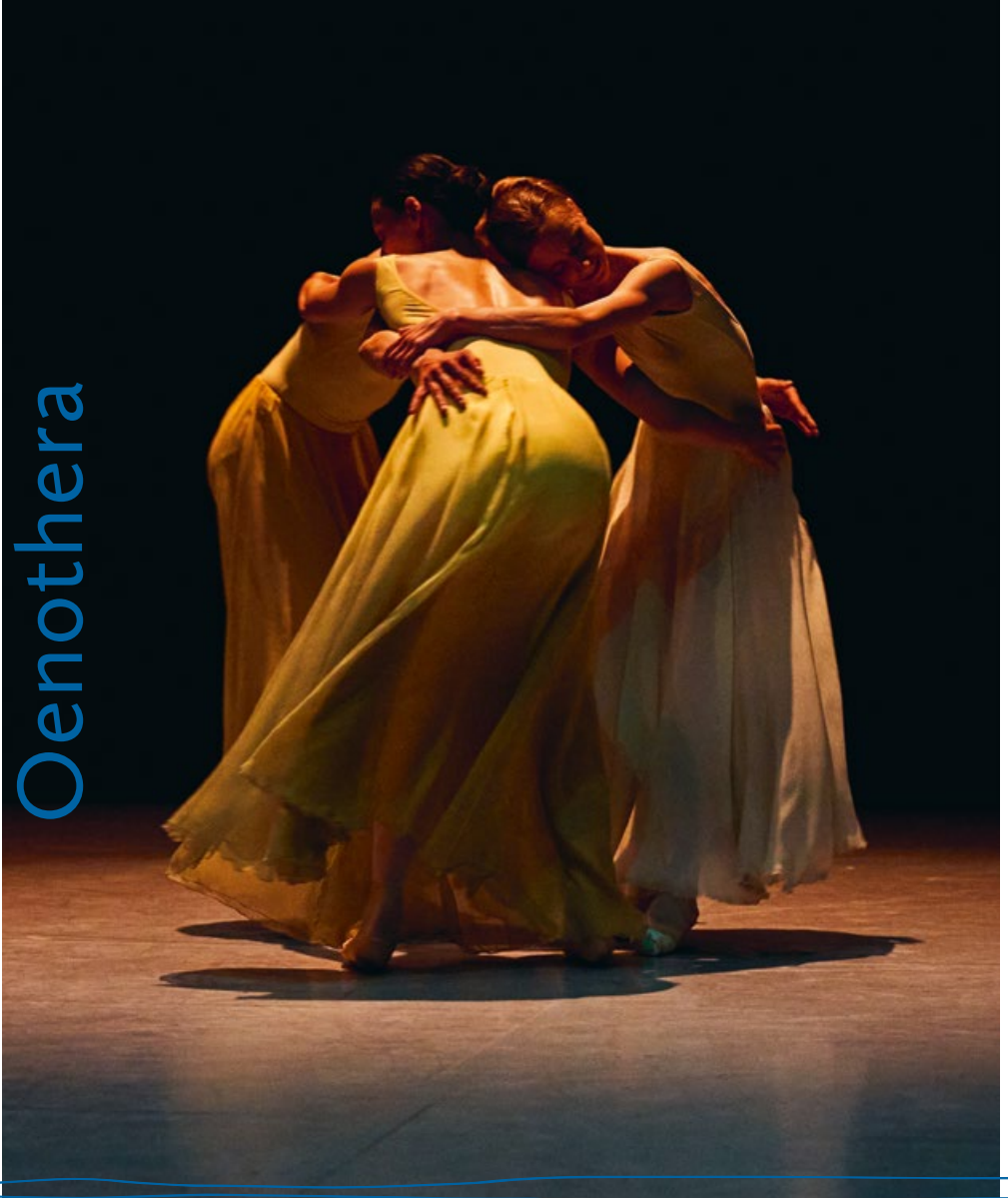


Carolina Lohfert Praetorius
Stellv. Vorsitzende des Vorstands
der Christoph Lohfert Stiftung



Dr. Dr. Peter Lohfert
Vorstand der
Christoph Lohfert Stiftung

Oenothera



„Schubert ist einer meiner absoluten Lieblingskomponisten. In seinem Werk ‚Notturmo‘, das erst nach seinem Tod gefunden wurde, beschreibt er das Leben auf eine so poetische und starke Weise. Für mich liegen in dieser Musik Licht, Tiefe und Schönheit verborgen – und ich hatte das Glück, sie durch den Tanz mit drei wunderbaren Ballerinen beschreiben zu dürfen.“
Tobias Praetorius, Choreograf

OENOTHERA [2021]

CHOREOGRAFIE

Tobias Praetorius

MUSIK

Franz Schubert, *Notturmo, D 897*

LICHTDESIGN

Roger Irman

KOSTÜMDESIGN

Nadia Nabil

KOSTÜMTECHNIK

Bajsen Juul Hertz

TÄNZERINNEN

Stephanie Chen Gundorph

Astrid Grarup Elbo

Ida Praetorius

MUSIKER

Niklas Walentin, *Violine*

Jacob la Cour, *Cello*

Alexander McKenzie, *Klavier*

JOHANNES BRAHMS
ANDANTE, KLAVIERQUARTETT
NR. 3 C-MOLL, OP. 60

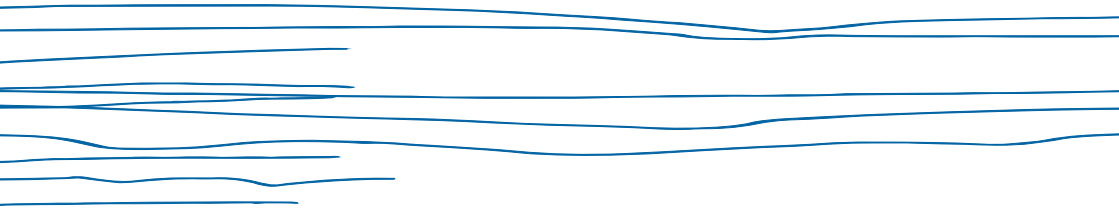
MUSIKER

Niklas Walentin, *Violine*

Hartmut Rohde, *Viola*

Jacob la Cour, *Cello*

Alexander McKenzie, *Klavier*



Absolute Pitch Black

„Der Konzertsaal ist ein heiliger Raum voll ungeschriebener Regeln und Rituale. Ein Raum, in dem unsere Erwartungen dahin drängen, vom Vertrauten erfüllt zu werden, in dem aber keine Note jemals dieselbe ist, auch wenn sie von einer alten Melodie stammt. Absolute Pitch Black umgarnt unsere gebrochenen Erwartungen in einem Triptychon aus Parallelen und Umkehrungen.“
Sebastian Kloborg, Choreograf

ABSOLUTE PITCH BLACK [2021]

CHOREOGRAFIE
Sebastian Kloborg

MUSIK
Frédéric Chopin,
Nocturne in cis-Moll,
arr. Niklas Walentin und
Alexander McKenzie

LICHTDESIGN
Roger Irman

KOSTÜMDESIGN
Katharina Neergaard

KOSTÜMTECHNIK
Søren Johannessen

TÄNZER:INNEN
Emma McKenzie
Mathieu Rouaux
Alexander Stæger
Carling Talcott-Steenstra
Ryan Tomash

MUSIKER
Niklas Walentin, *Violine*
Alexander McKenzie, *Klavier*

IM ANSCHLUSS
PAUSE

PRESESTIMMEN

„Kammerballetten ist eine wichtige Stimme in der dänischen Tanzlandschaft. Ein intimes, intensives und poetisches Tanzerlebnis sowohl für Anfänger:innen als auch für Expert:innen. Im Wesentlichen kommuniziert Kammerballetten in Emotionen und Stimmungen, mit denen wir alle etwas anfangen können und von denen wir manchmal auch lernen können.“

Ungt Teaterblod

„Die perfekte Symbiose, Trio Vitruvi und die neuen Choreografien.“

Sceneblog

„Poetische und furchtlos pathosgesättigte künstlerische Wahrheit.“

Alexander Meinertz

„Kammerballetten hat seine Position als beliebteste Ballettkompanie Dänemarks bestätigt. Mit ihrem Auftritt zeigt die Kompanie einmal mehr, wie die Begegnung zwischen den Körpern der Tänzer:innen und den Instrumenten der Musiker eine Vibration im Raum kreierte, die sich auf das Publikum überträgt. Wie das Spiel zwischen Steps und Noten zu einem Glücksrausch wird, in dem jede Bewegung konturierter und jeder Bogenstrich klarer wird. Wie die Schönheit und Rastlosigkeit der Körper in der Dynamik und Empfindsamkeit einer Musik von höchster Meisterschaft aufgeht – sodass die Existenz aufleuchtet.“

Anne Middelboe, Information



Neue Bahnen



„Eine intime Geschichte über zwei Menschen.
Inspiriert von Johannes Brahms' erstem
Klaviertrio und den Briefen zwischen ihm und
Clara Schumann. Die Musik ist voller Kraft,
Poesie und Tiefe. Ein Kontrast zwischen fast
himmlischer Schönheit und erdigem Sinn für
Menschlichkeit. Dieser Pas de deux ist eine
Übersetzung der Emotionen, die ich beim Hören
von Brahms' Musik empfinde – in den Tanz.“
Tobias Praetorius, Choreograf

NEUE BAHNEN [2022]

CHOREOGRAFIE

Tobias Praetorius

MUSIK

Johannes Brahms, *Adagio*,
Klaviertrio H-Dur, op. 8

LICHTDESIGN

Roger Irman

KOSTÜMDESIGN

Bajsen Juul Hertz

TÄNZER:INNEN

Mayo Aarii
Alban Lendorf

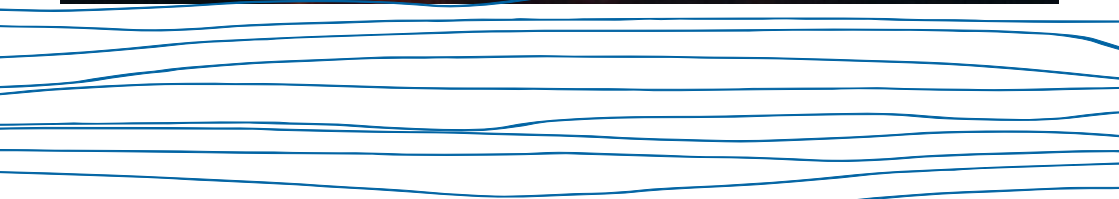
MUSIKER

Niklas Walentin, *Violine*
Jacob la Cour, *Cello*
Alexander McKenzie, *Klavier*





Unio



„Ich möchte zeigen, wie einzigartig jeder Mensch ist, und gleichzeitig, wie zerbrechlich er ist. Darum geht es in diesem Stück. Zugleich möchte ich zeigen, dass wir alle zusammen sind. Auf diese Weise hoffe ich, dass wir einander zuhören und einander helfen. Nur gemeinsam ist es uns möglich, uns zu bewegen, uns weiterzuentwickeln, zu lernen, einander zuzuhören und uns gegenseitig zu unterstützen.“
Ilya Jivoy, Choreograf

UNIO [2022]

CHOREOGRAFIE

Ilya Jivoy

MUSIK

Pēteris Vasks, *Plainscapes*

LICHTDESIGN

Roger Irman

KOSTÜMDESIGN

Sonia Vartanyan

TÄNZER:INNEN

Stephanie Chen Gundorph

Emma McKenzie

Marcin Kupinski

Alexander Stæger

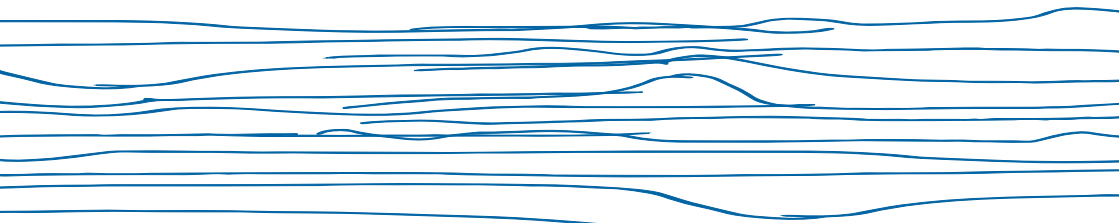
Ryan Tomash

MUSIKER

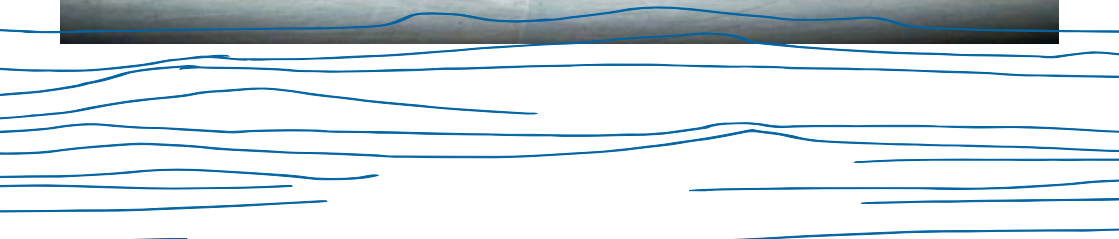
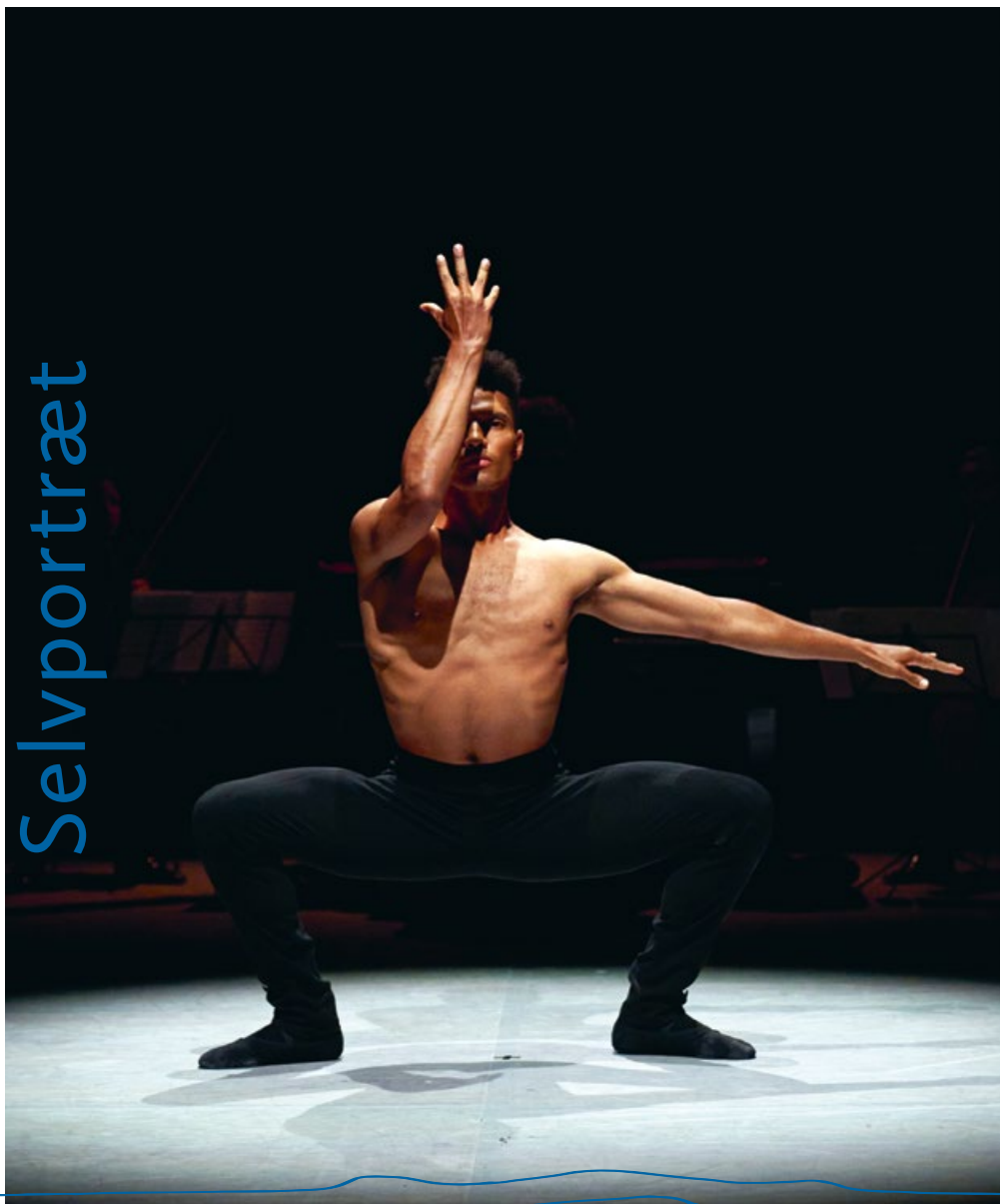
Niklas Walentin, *Violine*

Jacob la Cour, *Cello*

Alexander McKenzie, *Klavier*



Selvportræt



„Selvportræt ist ein intimes und persönliches Werk. Inspiriert durch den antiken Mythos der Moiren, dreier Göttinnen, die das Schicksal eines Sterblichen bei der Geburt bestimmen, indem sie einen Faden zusammenspinnen: Klotho – die Spinnerin, Lachesis – die Zuteilende – und Atropos – die Unabwendbare. Ich wollte diese Metapher als Spiegel verwenden, um unser aller Leben in diesen seltsamen und einsamen Zeiten festzuhalten. Weit voneinander entfernt und doch verbunden.“
Paul Lightfoot, Choreograf

SELVPORTRÆT [2021]

CHOREOGRAFIE

Paul Lightfoot

MUSIK

Alexander McKenzie

LICHTDESIGN

Paul Lightfoot

KOSTÜMDESIGN

Hermien Hollander
Joke Visser

TÄNZER:INNEN

Mikaela Kelly
Sebastian Pico Haynes
Toon Lobach

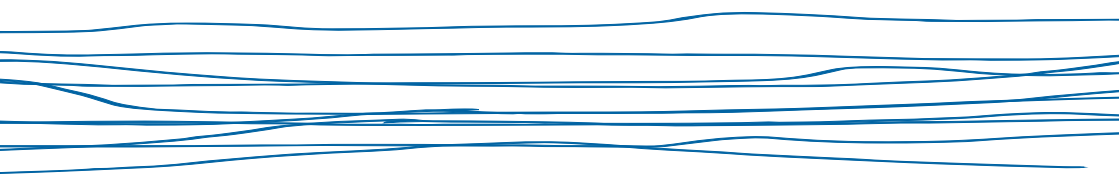
MUSIKER

Niklas Walentin, *Violine*
Jacob la Cour, *Cello*
Alexander McKenzie, *Klavier*





VON LINKS NACH RECHTS: JACOB LA COUR, NIKLAS WALENTIN, ALEXANDER MCKENZIE



TRIO VITRUVI

„Wir gründeten das Trio Vitruvi im Jahr 2013. Kurz darauf gewannen wir einige internationale Kammermusikpreise und traten in Konzertsälen auf der ganzen Welt wie der Carnegie Hall, der Wigmore Hall und dem Salle Cortot auf. Ein Jahrzehnt lang haben wir gemeinsam die Musik gespielt, die wir lieben. Es war eine erstaunliche Reise, intensiv an all dieser wunderbaren Musik zu arbeiten und sie dann gemeinsam mit vielen Menschen auf der ganzen Welt genießen zu können. Wir sind drei sehr unterschiedliche Menschen, die die große Liebe zur Kammermusik und die Intensität der Ballett-Aufführungen teilen.“

NIKLAS VALENTIN

Violine

Solist und Kammermusiker mit Konzerten
in der Carnegie Hall, Wigmore Hall,
Salle Cortot

ALEXANDER MCKENZIE

Komponist/Pianist

Komponist mit Partituren für Paul Lightfoot,
Juliano Nunes, Edvin Revazov,
Tobias Praetorius. Kammermusiker mit
Konzerten in der Carnegie Hall,
Wigmore Hall, Salle Cortot

JACOB LA COUR

Cello

Solist mit großen Sinfonieorchestern und
Dirigenten. Kammermusiker mit Konzerten
in der Carnegie Hall, Wigmore Hall,
Salle Cortot

GAST

PROF. HARTMUT ROHDE

Viola

Solist mit weltweit führenden
Orchestern und Dirigenten.
Kammermusiker, Mitglied im „Mozart
Piano Quartet“, Professor an
der Universität der Künste Berlin



KAMMERBALLETTEN

3 FRAGEN AN DEN KÜNSTLERISCHEN DIREKTOR
VON KAMMERBALLETTEN, DEN KOMPONISTEN UND PIANISTEN
ALEXANDER MCKENZIE



WIE ENTSTAND DIE IDEE, KAMMERMUSIK UND BALLETT ZU VERBINDEN? Ich bin in Sydney aufgewachsen, wo mein Vater eine Ballettschule leitet. In der Kindheit habe ich also viele Aufführungen erlebt, und da mein Vater auch Pianist ist, schlief ich fast jeden Abend zu den Klängen berühmter Pas de deux und Soli ein. Nach der Schule zog ich nach Dänemark, um an der Royal Danish Academy of Music zu

studieren. 2015 begann ich mit Tänzer:innen des Staatsballetts Berlin und des Royal Danish Ballet aufzutreten. Ich erinnere mich genau, als ich 2018 Tobias Praetorius' „Bach Solo-Duett“ aufführte und sofort das Gefühl hatte, dass dies für mich der aufregendste und künstlerisch beglückendste Aufführungsmoment war, den ich je erlebt hatte.

WAS BEDEUTET FÜR DICH DIE ZUSAMMENARBEIT MIT TANZSCHAFFENDEN?

Als Musiker:in verbringt man Jahrzehnte damit, sich in die abstrakte Sprache der Musik zu vertiefen, mit der die Komponisten, die wir studieren und lieben gelernt haben, ihre geheimnisvollen und wortlosen Geschichten erzählen. Die Zusammenarbeit mit einem/einer Choreograf:in ist äußerst spannend, weil wir als Musiker:innen – ebenso wie das Publikum – zu einer neuen, sehr persönlichen Perspektive und Interpretation der Musik eingeladen werden. Die Musik wird zu einem Anker und jede Choreografie zu einem neuen, magischen Schiff mit eigener Besatzung und eigenem Ziel.

WIE WAR DIE ARBEIT AN DER KOMPOSITION FÜR SELVPORTRÆT?

Für mich als Komponist war es besonders lohnend, mit Paul Lightfoot zu arbeiten, weil es mir die Möglichkeit gab, in den Reichtum seiner besonderen choreografischen Sprache einzutauchen. Jede Bewegung, jede Geste, jeder Ausdruck ist ein kleines, aber notwendiges Rädchen im Getriebe einer größeren Geschichte, die er mit diesem Stück erzählt. Wo Worte versagen, setzt die Sprache der Musik und des Tanzes ein.

CHOREOGRAFEN

ILYA JIVOY

arbeitete u.a. für Origen Festival Cultural, Staatstheater Tiflis,
Benois de la Danse/Bolschoi-Theater, Factoria Cultural de Terrassa

SEBASTIAN KLOBORG

arbeitete u.a. für Ballett Chemnitz, English National Ballet,
Royal Danish Ballet, Danish Dance Theatre

KRISTIAN LEVER

arbeitete u.a. für Bundesjugendballett, Ballett Vorpommern, Kroatisches
Nationalballett, Tivoli Ballet Theatre Kopenhagen

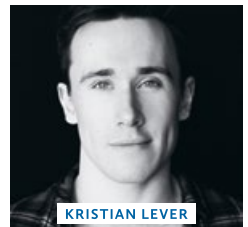
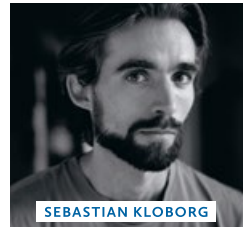
PAUL LIGHTFOOT

arbeitete u.a. für Australian Ballet, Opéra National de Bordeaux,
Wiener Staatsballett, Nederlands Dans Theater

TOBIAS PRAETORIUS

Solist am Royal Danish Ballet – choreografierte u.a.
für Royal Danish Ballet, National Gallery of Denmark, Verdensballetten

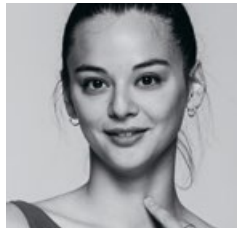
Kammerballetten wurde im Jahr 2018 durch das
Trio Vitruvi mit Niklas Walentin, Jacob la Cour und
Alexander McKenzie gegründet. Seitdem präsentieren
sie mit Tanzschaffenden des Royal Danish Ballet
und weiterer Spitzenensembles die Uraufführungen
international ausgezeichneten Choreograf:innen am
Royal Danish Opera House in Kopenhagen sowie auf
internationalen Bühnen und Festivals. Kammerballetten
wurde erstmals 2018 von Augustinus Fonden
gefördert. 2019 erhielt Kammerballetten den dänischen
Theaterpreis in der Kategorie „Produktion des Jahres“.



TÄNZERINNEN UND TÄNZER



MAYO ARII
The Royal Danish Ballet



**STEPHANIE CHEN
GUNDORPH**
The Royal Danish Ballet



**ASTRID GRARUP
ELBO**
The Royal Danish Ballet



**SEBASTIAN PICO
HAYNES**
The Royal Danish Ballet



EMMA MCKENZIE
The Royal Danish Ballet



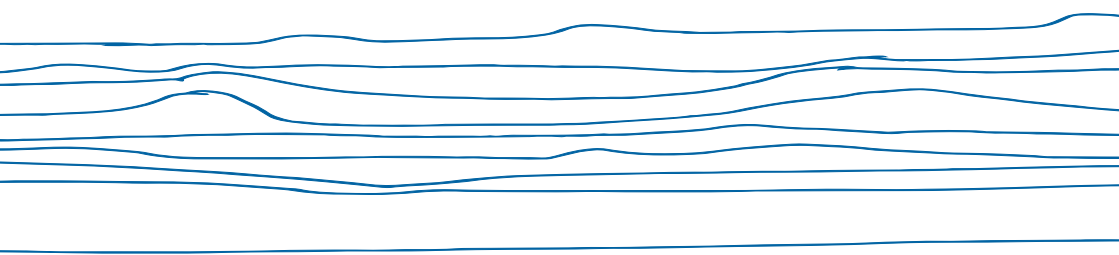
IDA PRAETORIUS
Hamburg Ballett und
The Royal Danish Ballet



TOBIAS PRAETORIUS
The Royal Danish Ballet



MATHIEU ROUAUX
The Royal Danish Ballet





MIKAELA KELLY
ehem. Theater Basel
und Nederlands
Dans Theater



MARCIN KUPINSKI
The Royal Danish Ballet



ALBAN LENDORF
ehem. American
Ballet Theatre und
The Royal Danish Ballet



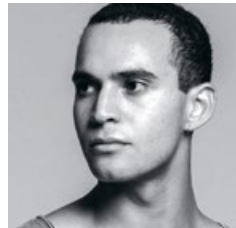
TOON LOBACH
ehem. Nederlands
Dans Theater



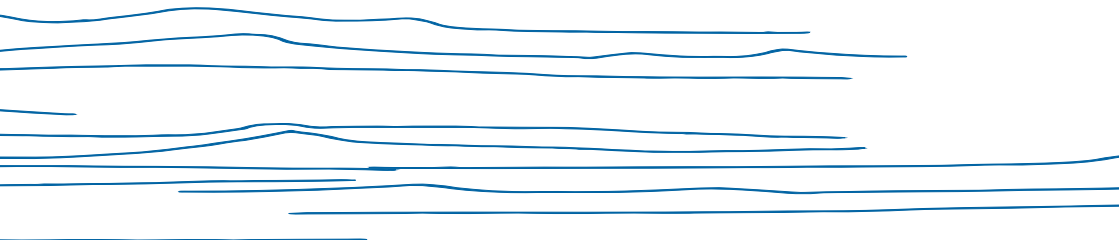
ALEXANDER STÆGER
The Royal Danish Ballet



**CARLING TALCOTT-
STEENSTRA**
The Royal Danish Ballet



RYAN TOMASH
The Royal Danish Ballet



LICHTDESIGN, LICHTTECHNIK, KOSTÜMDESIGN, KOSTÜMTECHNIK

LICHTDESIGN

Roger Irman

LICHTTECHNIK/LICHTASSISTENZ

Anton Stender

BÜHNENTECHNIK

Kevin Neugeboren

KOSTÜMDESIGN

Bajsen Juul Hertz
Hermien Hollander
Katharina Neergaard
Nadia Nabil
Sonia Vartanyan
Joke Visser

KOSTÜMTECHNIK

Søren Johannessen

Wir danken der Produktionsleiterin Nadin Eveline Hanzig und dem Technik-Team der Elbphilharmonie mit Mike Neumann für ihre meisterhafte Ermöglichung dieser Veranstaltung!

Dem Bundesjugendballett danken wir für das Ausleihen des Tanzbodens!



AUGUSTINUS FONDEN

STIFTET 26. MARTS 1942

Mit Unterstützung durch:
Augustinus Fonden, Dänemark

Impressum

Christoph Lohfert Stiftung, Am Kaiserkai 19, D-20457 Hamburg, T +49.40.55 77 54 00,
info@christophlohfert-stiftung.de, www.christophlohfert-stiftung.de

Verantwortlich: Julia Hauck, Christoph Lohfert Stiftung

Gestaltung: Miriam Ertl Kommunikationsdesign, Hamburg (miriam-ertl.de)/Korrektur: Mirjam Madlung, Meldorf/
© Christoph Lohfert Stiftung, Hamburg, März 2023/Nachdruck, auch auszugsweise, ohne schriftliche Genehmigung nicht gestattet. Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.

Foto- und Copyrightnachweis: Christoph Lohfert Stiftung/Produktionsfotos: Tom McKenzie, S. 14: T. McKenzie, S. 15: Frank Jehrke, S. 17: Karolina Kuras, Simon Læssøe, Sara Lehtomaa, Rahi Rezvani, Camilla Winther, S. 18: C. Winther, Natascha Rydvald, C. Winther, Kasper Nybo, Tom McKenzie, C. Winther, C. Winther, C. Winther, S. 19: Jesse Callaert, C. Winther, Emilia Therese, Hadar Pitchon, C. Winther, C. Winther, C. Winther, U3: Bertram Solcher

Hinweis: Das Foto auf der U4 stammt aus dem Stück „In bright gloom“ von Sebastian Kloborg, das nicht Teil der Performance am 06.04.2023 ist. Alle Originalbesetzungen sind einsehbar unter www.christophlohfert-stiftung.de.



Veranstalter des Tanzabends ist die Christoph Lohfert Stiftung.
Ihr Anliegen ist es, neue Wege und Exzellenzbeispiele
für eine moderne und patientenzentrierte Medizin
zu ermöglichen. Darüber hinaus fördert die Stiftung gemäß
dem Willen ihres Stifters exzellente Kulturschaffende.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie weitere Projekte
zur Verbesserung der Patientenorientierung
und innovative Kulturprojekte – vielen Dank!

christoph lohfert stiftung

